

## ***Homo ridens*** **Erste Gedanken zum Werk von Lenz Prütting**

Im Verlag Karl Alber, der in Freiburg im Breisgau seinen Geschäftssitz hat, erschien das Werk von Lenz Prütting im Jahr 2013 als Band 21 in der Reihe *Neue Phänomenologie*. Der Herausgeber dieser 2005 gegründeten Reihe ist die Gesellschaft für Neue Phänomenologie. So lautet denn auch der vollständige Titel: *Homo ridens. Eine phänomenologische Studie über Wesen, Formen und Funktionen des Lachens*.

Schreiben wollte im Jahr 2001 der Autor Lenz Prütting, Philosoph und Theaterwissenschaftler im bayrischen Holledau, nur einen Aufsatz über ein spezielles Thema aus der Theorie des Komischen. Der ursprüngliche Impuls dehnte sich in Zeit und Raum aus – und der Autor entwickelte in elf Jahren ein Werk über den *Homo ridens*, über den lachenden Menschen. Fast zweitausend Seiten umfassen die drei Bände, die insgesamt ein Gewicht von nahezu zweieinhalb Kilo zeigen. Das schwergewichtige Werk *Homo ridens* ergänzt nach meiner Ansicht das Werk *Homo ludens* des niederländischen Historikers Johan Huizinga, dessen Versuch einer Bestimmung des Spielelementes der Kultur bereits 1939 in Deutschland erschienen ist.

Die Herausgeberschaft und der vollständige Titel bekunden dem Leser zugleich den stabilen Standort des Philosophen und Theaterwissenschaftlers Lenz Prütting, von dem aus er das Lachen als ein Phänomen des menschlichen Lebens beschreibt, analysiert und auch kommentiert. Das programmatische Fundament bekräftigt Prütting in der Einleitung noch durch ein Bekenntnis zu den philosophischen Mentoren Helmuth Plessner (1892–1985), Wilhelm Kamlah (1905–1976) und Hermann Schmitz (\* 1928). Durch solch ein klares Bekenntnis des Autors zur Ausgangslage kann sich sein Leser gut vorbereitet auf eine nicht gerade kurze Lektüre des Werkes einlassen.

Für diese lesende Wanderschaft steht – praktisch wie ein Navigator – im ersten Band eine fein detaillierte dezimale Gesamtgliederung zur Verfügung. In der Gliederung gibt es einen ersten Teil, in dem es um das Nachdenken über das Lachen in seiner historischen Entwicklung geht. Hier beginnt Prütting bei Platon und Aristoteles, setzt den Weg fort über das Christentum hin zu René Descartes, Thomas Hobbes, Charles Baudelaire und späteren Zeitgenossen. Den historischen Teil beschließen Helmuth Plessner und Hermann Schmitz.

Danach wendet sich Lenz Prütting im systematischen Teil dem Wesen, den Formen und Funktionen des Lachens zu. Aus der Gliederung des zweiten Teils entnehme ich die drei grundsätzlichen Varianten des Lachens: Es kann sich um ein Interaktions-Lachen oder ein Resonanz-Lachen oder ein Bekundungs-Lachen handeln. Unabhängig von diesen drei Varianten gehört elementar zum Lachen die Dualität einer temporären Selbstpreisgabe einerseits und einer Selbstbehauptung andererseits. So zählt beispielsweise das spontane herzhaftes Lachen über einen guten Witz zum Bekundungs-Lachen, dem wir einigermaßen wehrlos ausgeliefert sind. Zur weiteren Erklärung einer Unverfügbarkeit übernimmt Lenz Prütting hierfür den Begriff *Widerfahrnis* seines Lehrers Wilhelm Kamlah.

Aufmerksam auf den *Homo ridens* machte mich das SPIEGEL-Gespräch, das exakt zur Faschingszeit im Nachrichtenmagazin Nr. 8 vom 14. Februar 2015 veröffentlicht wurde. Das Gespräch zwischen dem Autor Lenz Prütting und der Redakteurin Elke Schmitter trägt den fragenden Titel: „*Sie meinen, Lachen beruhe auf Komik?*“

Seit meinem Lese-Start der drei Bände, welche mir der Freiburger Verlag Karl Alber als Rezensionsexemplare in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte, sind mir mit Stand vom 11. März 2015 nur ein Zehntel des Werkes *Homo ridens* von Lenz Prütting bekannt. Siebzehn Monate brauchte ich für die Lektüre des Werkes *Unendlicher Spaß* von David Foster Wallace in

der höchst vorbildlichen und äußerst präzisen Übersetzung von Ulrich Blumenbach. Der Roman *Unendlicher Spaß* besitzt auf seinen 1547 Seiten eine Summe von mehr als drei Millionen Buchstaben. Eine vergleichbare Zahl wird sicherlich ebenso die phänomenologische Studie über das Lachen aufweisen können: Neugierig bin ich auf jedes Wort bei der Fortsetzung meiner Lese-Reise. Nach ihrem Ende beginnt das Anfertigen einer Rezension über den *Homo ridens*, über den lachenden Menschen!

### Bibliografie

Lenz Prütting: *Homo ridens. Eine phänomenologische Studie über Wesen, Formen und Funktionen des Lachens*. Drei Bände. Herausgegeben von der Gesellschaft für Phänomenologie als Band 21 der Reihe Neue Phänomenologie. Verlag Karl Alber, Freiburg / München 2013, 3. Auflage 2014, Preis € 149,00. ISBN 978-3-495-48602-3.  
[www.verlag-alber.de](http://www.verlag-alber.de)

### Autor der ersten Gedanken

Jürgen Engel (Clown Anjol), Busestraße 94, 28213 Bremen, Telefon 0421 2010310  
[www.anjol.de](http://www.anjol.de)